

Ruhr **110**



Ihre Polizei für Essen und Mülheim



Mit E-Bikes zum Einsatz

Die Fahrradstaffel der Polizei



**Frank
Richter**

Aktuelles
aus der Behörde










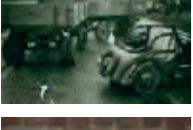
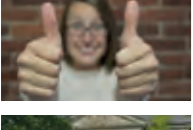




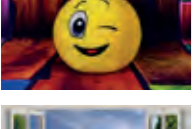

**POLIZEI
intern**

Projekt „Kurve kriegen“
Umzug in das ehemalige
Karstadt-Gebäude

Weitere Themen:

Polizeilandesmeister-
schaften 2018 in Essen
Muay Thai & Luta Livre
im PSV Essen
Anton – der neue Kollege
Der Kriminaldauerdienst
u.v.m.

Wegweiser

	Polizeipräsident Frank Richter	Seite 3
	Sicher leben in Essen und Mülheim – Die aktuellen Statistiken	Seite 4/5
	Der Sommer kommt – und mit ihm besondere Themen	Seite 6
	Polizeilandesmeisterschaften im Schwimmen und Retten in Essen	Seite 7
	Muay Thai & Luta Livre – Die Motivation alles zu meistern	Seite 8/9
	Polizei intern – Haus des Jugendrechts, Projekt Kurve kriegen und Umzug	Seite 10/11
	Unterwegs mit E-Bikes – Die Fahrradstaffel der Behörde	Seite 12/13
	Es war einmal... – Schwerer Verkehrsunfall aus dem Jahr 1939	Seite 14
	Hut ab! – Zwei bemerkenswerte Einsätze	Seite 15
	Von Menschen für Menschen – Anton im Amt	Seite 16/17
	Hinter den Kulissen – Der Kriminaldauerdienst	Seite 18/19
	Nice-2-know – Alle Wachen auf einen Blick	Seite 20
	Kurz notiert – Erinnern Sie sich?	Seite 21
	Zum Schmunzeln – Was wirklich geschah	Seite 22
	Halt, Stop! / Nachwort / Impressum	Seite 23

Chefsache

Polizeipräsident Frank Richter

Aktuelles aus der Behörde



Polizeipräsident Frank Richter

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten bereits die 6. Ausgabe der Ruhr 110 in Ihren Händen und ich freue mich, Ihnen heute einen bunten Mix an interessanten Polizeithemen vorstellen zu können.

Die gute Nachricht vorneweg: Ich bin dankbar, dass es gelungen ist, die dramatisch hohen Zahlen des Wohnungseinbruchsdiebstahls zurückzudrängen. Dies ist dem unermüdlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen, aber auch Ihrer Mitwirkung und den guten Konzepten zu verdanken. Aktuell reden wir sogar von historischen Tiefständen, daran war vor zwei Jahren nicht zu denken. Wir dürfen aber mit unseren Maßnahmen nicht

nachlassen, denn sonst geht alles schnell wieder in die falsche Richtung. Festzuhalten bleibt, dass Essen eine der sichersten Großstädte in Deutschland ist. Das gilt auch für die Verkehrssicherheit, doch macht es mir Sorge, dass viele ältere Menschen im Straßenverkehr verunglücken. Das mag auch an der gestiegenen Anzahl von E-Bike-Nutzern liegen, die eine gewisse Unsicherheit bei der Handhabung zeigen. Wir werden einerseits Verstöße und rücksichtsloses Fahren sanktionieren und andererseits in Kooperation mit der Verkehrswacht zum Beispiel Senioren-Trainings für den Umgang mit den Elektrorädern anbieten.

Bitte lesen Sie doch auch den Abschnitt „Anton, ein

neuer Kollege...“. Schon jetzt bekommen wir viel Zuspruch für die Idee, auf diese Art und Weise die Stiftung David und Goliath zu stärken. Sie können das auch! Bitte helfen Sie mit, in Not geratene Kinder und deren Familien zu unterstützen.

„Die unendliche Geschichte hat bald ein Ende“ – so stand es im März 2018 in der WAZ. Gemeint habe ich damit das kräftezehrende Hin- und Her im Hinblick auf die Nutzung der Liegenschaft „Alte Polizeischule“ an der Norbertstraße 165. Es ist gelungen, die Mietverträge für einen Teil der ehemaligen Karstadt-Hauptverwaltung unter Dach und Fach zu bringen. Nun müssen Objektentwickler noch umbauen und eigene Leute den Umzug von

750 Beschäftigten planen. Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser bedanken, weil Sie sich auf unterschiedliche Weise für uns eingesetzt und Ihrer Polizei den Rücken gestärkt haben. Ankündigen möchte ich, dass im Zusammenhang mit der Verlegung der Polizeiinspektion Süd (Norbertstr. 5-7) in das Gebäude an der Theodor-Althoff-Straße die Präsidiumswache an der Büscherstraße personell verstärkt wird. Wir gehen davon aus, dass Bürgerinnen und Bürger durch den Wegzug der Wache häufiger das Polizeipräsidium aufsuchen werden.

Bitte notieren Sie sich schon jetzt das Wochenende 31.08. bis 02.09.2018. Die Stadt Essen hat den Zuschlag für den „NRW-Tag“ erhalten und wird auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein ein großes Fest ausrichten. Feiern Sie mit uns auf der „Blaulichtmeile“ den Geburtstag unseres Bundeslandes NRW. Die Polizei und viele andere Veranstalter und Aussteller haben sich ein fabelhaftes Programm mit Attraktionen für Groß und Klein einfallen lassen. Ihre Polizei Essen und Mülheim an der Ruhr lädt Sie herzlich ein.

Ihr

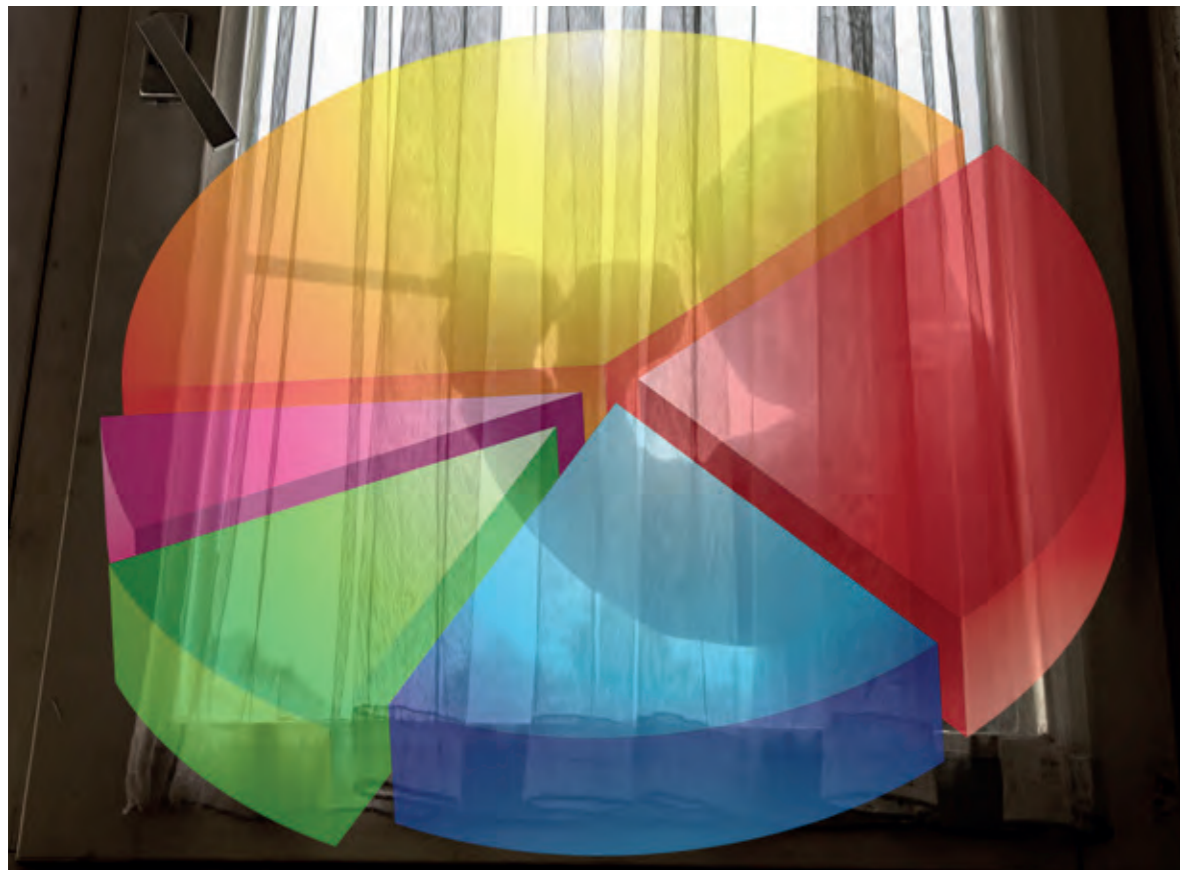
 Frank Richter
 Polizeipräsident



Sicher leben

Die aktuellen Statistiken –

Den Menschen im Blick trotz positiver Entwicklung.
Weniger Einbrüche, weniger Verkehrsunfallopfer



Wir analysieren die Sicherheitslage regelmäßig und sorgfältig, wissend um die Probleme und vielen Schicksale, die sich in solchen Statistiken widerspiegeln. Wer Opfer eines Einbruchs geworden ist, der kennt die Gefühle der Unsicherheit und Ohnmacht. Da nutzt es wenig, dass man das Schicksal mit 2.176 Opfern anderer Einbrüche teilt, die im letzten Jahr in unseren Städten verübt wurden. Für uns, die Polizei, ist es eine erfreuliche Entwicklung, nach Jahren des stetigen Anstiegs von Einbrüchen, jetzt einen Rückgang um 25,8 Prozent der Fallzahlen verzeichnen zu können. Unsere Konzepte und viele begleitende repressive und präventive Maßnahmen haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

Polizeistatistiken

Ein Artikel über Statistiken? Trockener Stoff, sollte man meinen. Wer kennt sie nicht, die nicht enden wollenden Seiten, gefüllt mit Zahlen und Diagrammen, so sperrig zu lesen, dass man ihren Aussagewert nur schwer erkennen kann.

Auch die Essener Polizei erhebt statistische Zahlen für die Stadtgebiete Essen und Mülheim an der Ruhr und veröffentlicht sie jährlich auf ihrer Internetseite (essen.polizei.nrw.de). Hier finden sich Übersichten zur Verkehrsunfallentwicklung und der Kriminalstatistik.

Die Zahlen der Polizei unterscheiden sich jedoch von den sonstigen Erhebungen, denn bei uns geht es nicht um Verkaufszahlen, sondern um Menschen; Geschädigte, Opfer, Verursacher und Täter, kurz gesagt, es geht um das Zusammenleben in unseren Städten.

Polizeiarbeit, die täglich von Presse, Funk und Fernsehen kommentiert wird, steht im Blickpunkt und in der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Weltweite Geschehnisse, die über mediale Landschaften transportiert werden, wirken negativ auf unser Sicherheitsempfinden, obwohl wir

hier in Essen und Mülheim an der Ruhr nachweislich in vergleichsweise sicheren Städten leben.



Wir haben die niedrigsten Fallzahlen seit 7 Jahren und konnten die Aufklärungsquote erheblich steigern. Wir ver-



in Essen und Mülheim



zeichnen auch Rückgänge bei Diebstählen aus Kellerräumen (-38,8 %), Fahrrad (-36,3 %) und Kraftfahrzeugdiebstählen (-28,8 %).

Sorgen bereiten weiterhin die Straftaten zum Nachteil von Senioren durch Trickbetrüger, auch wenn die falschen Polizisten, Wasserwerker und angeblichen Enkel in vielen Fällen scheiterten.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg auf unseren weit mehr als 2000 Straßenkilometern zwar an, aber es gab weniger Tote und Verletzte zu beklagen. Trotzdem macht uns die Telefonie und das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinwirkung Sorgen. Während Kinder und Jugendliche eine höhere Akzeptanz für die Verkehrsregeln zeigten, beschäftigen uns die älteren Menschen zunehmend.

Die Zahl verunglückter Senioren ist gestiegen. Die neue

und verbesserte Mobilität und damit gestiegene Teilnahme am Straßenverkehr kann ein Grund sein, aber auch der Trend zur Nutzung von E-Bikes und Pedelecs. Hier fehlt häufig noch das Gespür für den richtigen Umgang mit dieser Technik.



Aus diesem Grund helfen wir Senioren, den Umgang zu erlernen, um sicherer am Straßenverkehr teilnehmen zu können.

Gleichwohl wissen wir, dass mit unseren polizeilichen Ressourcen nur Akzente gesetzt werden können. Gemeinsames Handeln mit anderen Sicherheitspartnern und Kooperationen mit den Städten Essen und Mülheim an der Ruhr führen zu wirksamen Maßnahmen, um den Phänomenen einer Großstadt strategisch und nachhaltig zu begegnen.

Unser Sicherheitsprogramm steht deshalb auch unter dem Motto ...gemeinsam erfolgreich – für Sicherheit in Essen und Mülheim. Daran arbeiten wir.

Auf einen Blick

Besuchen Sie uns im Internet auf:

essen.polizei.nrw.de/Statistik/Service

Dort finden Sie alle wichtigen Informationen und Fakten:

Die Kriminalstatistik 2017

Die Verkehrsunfallstatistik 2017

Den Wohnungseinbruchsradar

und Serviceangebote Ihrer Polizei



Endlich Sommer!

Der Sommer kommt

und mit ihm Zeit für Ausflüge mit Fahrrad und Wohnmobil



Mit dem Fahrrad sicher unterwegs

Die Fahrrad- und Pedelec-Saison ist im vollen Gange. Tausende nutzen die neuen Fahrradtrassen oder andere Verkehrswege für ihren Weg zur Arbeit und in der Freizeit. Fahrrad oder Pedelec fahren ist ein tolles und gesundes Hobby. Die Polizei Essen möchte, dass alle Zweiradfahrer nach jeder Fahrt auch gesund zu Hause ankommen. Dafür ist es wichtig, sich an einige Regeln zu halten.

Die Ladungsverteilung und die Ladungssicherung sind ebenfalls wichtig. Ein überladener Kofferraum und dazu noch die Stützlast des Wohnwagens können die Vorderachse so stark entlasten, dass bei Fahrbahnebenheiten die Lenkfähigkeit des Zugfahrzeugs nicht mehr gegeben ist. Ungesicherte Ladung kann bei Bremsmanövern oder Auffahrunfällen zum Geschoss werden, unkontrolliert durchs Fahrzeug fliegen und schwerste Verletzungen verursachen.

Vor der Fahrt sollte der technische Zustand geprüft werden – mit dieser kurzen **Checkliste:**

- Reifenprofiltiefe, Luftdruck, Reifenalter, Reifenbeschädigungen prüfen
- Beleuchtungseinrichtungen funktionstüchtig?
- Auflaufbremse funktionstüchtig?
- Ölstand, Kühlwasserstand, Scheibenwaschwasser

torisierte Kraftfahrer haben somit mehr Zeit auf eine Gefahrensituation zu reagieren.

Verkehrsregeln zu beachten ist eine Selbstverständlichkeit - leider scheinen es manche Verkehrsteilnehmer damit nicht so genau zu nehmen. Wer Verkehrsregeln missachtet, gefährdet nicht nur sich, sondern auch andere Menschen!

Pedelec-Fahrer sollten noch weitere Faktoren beachten. Ein Pedelec ist erheblich schwerer als ein normales Fahrrad. Das wirkt sich auf das Fahrverhalten, insbesondere in Kurven, aus. Ein höheres Gewicht und eine höhere Geschwindigkeit wirken sich auf den Bremsweg aus - dieser wird länger. Gerade Neueinsteiger sollten sich mit dem Fahrverhalten eines Pedelecs vertraut machen, am besten in einem geschützten Bereich.

Gute Fahrt!



Sommerzeit - Reisezeit

Wenn das Wetter wieder schöner und wärmer ist, werden sich viele Urlauber mit dem eigenen oder geliehenen Wohnwagen oder Wohnmobil auf den Weg zu ihrem Urlaubsort machen. Damit alle sicher am Ziel ankommen, gilt es vor und während der Fahrt ein paar wichtige Dinge zu beachten.

Das zulässige Gesamtgewicht von Fahrzeug und Wohnanhänger und des Zuges darf nicht überschritten werden. Eine Überladung kann sich stark auf das Fahrverhalten auswirken und insbesondere zu längeren Bremswegen und unkontrolliertem Fahrverhalten bei Ausweichmanövern oder zu schnellen Kurvenfahrten führen. Sinnvoll ist es, mit dem beladenen Wohnmobil oder Caravan-Gespänn vor Antritt der Reise auf eine Waage zu fahren.



Polizeilandesmeisterschaften 2018

im Schwimmen und Retten in Essen

Am Donnerstag, 22. März 2018, richtete der Polizeisportverein Essen 1912 e.V. zusammen mit dem Polizeipräsidenten Essen die Polizeilandesmeisterschaft NRW im Schwimmen und Retten der Polizei NRW in Essen aus.

Aus dem ganzen Land reisten insgesamt 138 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 37 Polizeipräsidiien und Landkreisen im Alter von 18 – 62 Jahren an.

Herr Richter, Polizeipräsident des PP Essen, begrüßte die Sportler, Organisatoren und Helfer im Sportbad Am Thurmfeld.

Unter den Startern befanden sich sportliche Größen wie die ehemalige Olympiateilnehmerin Isabelle Härle vom PSV Essen. In 32 Wettkämpfen traten die Sportlerinnen und Sportler gegeneinander an und 21 konnten sich als Polizeilandesmeister für das bundesdeutsche Finale Ende Mai in Rostock qualifizieren.



Der Polizeipräsident Frank Richter begrüßte die Teilnehmer

Neben den klassischen Starts wie Brust, Rücken und Freistil traten die Schwimmer auch im Rettungsmehrkampf gegeneinander an, bei dem sie zunächst in Kleidern schwimmen, anschließend über eine längere Strecke tauchen und zum Schluss eine Rettungsübung durchführen mussten.

Erfreulicherweise eroberte die eigene Behörde den ersten Platz des Medaillenspiegels und gewann das Staffelschwimmen im Freistil.

Die Ehrung der siegreichen Sportler nahmen der Polizeidirektor Hans-Dieter Husfeldt (ehemaliger Fachwart im Schwimmen und Retten NRW), Herr Dr. Bernhard Görgens (1. Vorsitzender des Essener Sportbundes e.V.), Herr Kurtz (Betriebsleiter der Essener Sport- und Bäderbetriebe) und Herr Burkhard Kowitz (Präsident des PSV-Dachverbandes) vor.

Der Leitende Polizeidirektor Günter Lange (Vorsitzender des PSK) gratulierte Karolin Kuhlmann (LR Gütersloh) und Moritz Kemper (PP

Dortmund) für die sportlich beste Leistung nach der DSV-Punktetabelle der Frauen bzw. der Männer und überreichte ihnen den Ehrenpreis des Ministers.



LPD Günter Lange mit Karolin Kuhlmann (re.)



LPD Günter Lange mit Moritz Kemper (re.)



Das Team der Polizei Essen

Muay Thai & Luta Livre

Die Motivation alles zu meistern

Die Abteilung MuayThai und Luta Livre im Porträt



ein Jahr später musste die Abteilung in eine neue Halle an der Steeler Straße 615 umziehen, um den vielen neuen Mitglieder angemessene Trainingsbedingungen bieten zu können. Bald steht ein erneuter Umzug nach Bergerhausen an, denn die Kombination aus den Kernsportarten Muay Thai und Luta Livre lockt so viele Menschen, dass die Kapazität der Halle an der Steelerstraße mit ca. 180 Mitgliedern fast erschöpft ist. „Der Umzug in Räumlichkeiten nach Bergerhausen ist noch für das laufende Jahr geplant“, blickt Tobias Pokutta nach vorn. In der neuen Halle wird die Abteilung für die begehrten Trainings dreimal so viel Platz haben wie in den aktuellen Räumlichkeiten.

Reguläre Trainingseinheiten

Die Angebote der Abteilung haben sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert sowie erweitert. Aktuell werden 9 feste Trainingseinheiten pro Woche angeboten. Hierbei nehmen die beiden Kampfsportarten Muay Thai und Luta Livre mit jeweils drei Einheiten die meiste Trainingszeit in Anspruch.

Muay Thai ist eine traditionelle Kampfsportart aus Thailand, bei der sowohl Tritte oder Knistöße, als auch Schlagtechniken mit Fäusten oder Ellenbogen trainiert werden. Das Muay Thai wurde in Europa durch den Film „Karate Tiger: der Kick-

boxer“ mit Jean-Claude van Damme in der Hauptrolle bekannt. Dort trifft das in Amerika entwickelte Kickboxen auf das traditionelle Muay Thai. Das brasilianische Luta Livre bildet das Pendant zum Muay Thai und ergänzt das Training daher perfekt. „Hier werden keine Schläge und Tritte eingesetzt, sondern Würfe, Hebel und Griffe, um den Gegner zur Aufgabe zu zwingen. Luta Livre ähnelt dem Brazilian Jiu Jitsu und unterscheidet sich grundsätzlich darin, dass beim Luta Livre kein Kampfangzug, der sogenannte Gi, getragen wird. Daher wird oft auch vom brasilianischen Ringen gesprochen.“

Spezielle Kurse und Wettkämpfe

Über die normalen Trainingseinheiten hinaus bietet die Abteilung immer wieder verschiedene Kurse an. Aktuell erfreuen sich das Frauen-Kickboxen sowie die realistische Selbstverteidigung großer Beliebtheit. Zusätzlich werden spezielle Kurse aus den Bereichen Mobilitätstraining, Gesundheit, Fitness, Ernährung oder Kampfsportkurse mit Gastdozenten angeboten. Neben dem regulären Training nehmen die Sportler der Abteilung im Luta Livre sowie im Muay Thai immer wieder an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Hier konnte die Mannschaft bereits einige Siege erringen und auch die ersten Turniere für sich entscheiden.

Kampfsport trainieren, ohne sich auf nur eine Sportart festzulegen. In freundschaftlicher Atmosphäre und für jedermann bezahlbar. Anfänger und Fortgeschrittene – Ältere und Jüngere – Männer und Frauen. Das kann doch nicht funktionieren? Doch, das geht und zwar gut: in der 2014 gegründeten Abteilung Muay Thai und Luta Livre des PSV Essen.

„Manchmal entstehen großartige Dinge aus einer spontanen Idee heraus“, erinnert sich Trainer Tobias Pokutta, der gemeinsam mit Tim Neufert, Markus Tornow und Carsten Nowack schon immer gerne verschiedene Kampfsportarten kombinieren wollte. „Uns war und ist es wichtig, dass das Training in einer besonderen Atmosphäre stattfindet“, ergänzt John Korff, der stellvertretende Abteilungsleiter. „Wir

wollen ein Umfeld schaffen, in dem eine sozial gefestigte Grundstimmung herrscht. Das Training sollte in freundschaftlicher, besser noch familiärer Atmosphäre stattfinden – und das haben wir erreicht“, freut sich Tobias Pokutta. Bei den verschiedenen Trainingsangeboten soll sich jedermann, egal aus welcher Schicht, welchen Glaubens oder welcher Herkunft wohl fühlen. „Wir halten uns an das Motto ‚Keine Politik, keine Religion – nur Sport‘ und das funktioniert prima“, unterstreicht Tim Neufert.

Neue Räumlichkeiten in Aussicht

Am 1. September 2014 startete die Abteilung Muay Thai und Luta Livre ihren Trainingsbetrieb in der ehemaligen Polizeischule in der Norbertstraße 165. Bereits

im PSV Essen

Erfolgskonzept mit kombinierten Kampftechniken

Von all dem Kampfsporttraining erholt sich das Team bei vielen anderen Freizeitaktivitäten. Neben der traditionellen jährlichen Vereinsfahrt werden Sommerfeste, Grillabende und andere ge-

meinsame Freizeitaktivitäten veranstaltet. „Insbesondere unsere Vereinsfahrt ist für unsere Mitglieder der jährliche Höhepunkt, auf den wir alle hin fiebern.“ erzählt John Korff lachend.

Neue Mitkämpfer erwünscht

„Gerade mit Blick auf die neuen Räumlichkeiten freuen wir uns auf neue Mitglieder. Sie können einfach einmal mittrainieren, Fragen stellen und dann entscheiden, ob unser Angebot ihnen passt“, unterstreicht Tim Neufert.

Alle Informationen finden Sie unter www.psv-essen.de/JiuJitsu oder unter www.kampfsport-schule-essen.de. Telefonisch erreichen Sie das Team unter 0159 040 500 58.



Aikido	Gymnastik	Muay Thai & Luta Livre
Judo	Karate	KravMaga
Leichtathletik	Motorsport	Polizeichor
Rehasport	Schießsport	Schwimmen
Taekwondo	Tennis	

Der PSV in Essen:
2.500 Mitglieder in 14 Abteilungen
Mehr Infos:
www.psv-essen.de

Unterstützen Sie die Essener Sportler – jetzt Fördermitglied werden!

Spendenkonto:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Sparkasse Essen · IBAN DE17360501050007850282

POLIZEI-SPORTVEREIN ESSEN
DER VEREIN FÜR SPORT UND KULTUR
Polizeisportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon (0201) 829-1081
Telefax (0201) 829-1079
E-Mail: kontakt@psv-essen.de
web: www.psv-essen.de

Polizei intern

Jugendkriminalität gemeinsam bekämpfen:

„Kurve kriegen“ und Intensivtäterprogramm im „Haus des Jugendrechts Essen“



von links nach rechts:
Oberstaatsanwalt Rolf-Peter Lindenberg, Leitender Oberstaatsanwalt Walter Müggenburg,
Oberbürgermeister Thomas Kufen, Justizminister Peter Biesenbach, Polizeipräsident Frank Richter

Diebstahl, Sachbeschädigung, Schwarzfahren und Körperverletzung: Das ist die Masse der Straftaten, die manche Kinder und Jugendliche begehen. Sie unterscheiden sich nicht sehr von den Taten der Erwachsenen. Doch es gibt einen Unterschied: Im Jugendstrafrecht ist Erziehung das Wichtigste. Und Erziehung klappt dann am besten, wenn die Strafe auf dem Fuße folgt und nicht erst Monate nach der Tat.

Damit straffällige Kinder und Jugendliche (im Alter von 8-15 Jahren) nicht dauerhaft auf die „schiefe Bahn“ geraten, läuft in Essen seit einem guten Jahr die NRW-

Initiative „Kurve kriegen“. Ganz nach der Devise: „Frühe Hilfe statt späte Härte“ stellt „Kurve kriegen“ einen wichtigen Baustein bei der Bekämpfung der Jugendkriminalität dar. Ziel ist es, die Entwicklung besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und Jugendlicher zu „Intensivtäterern“ frühzeitig zu erkennen, nachhaltig zu verhindern oder zumindest abzufedern.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften, Polizei und den betroffenen Familien soll die Anzahl der begangenen Straftaten und damit auch die Anzahl der Opfer deutlich verringert werden.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Initiative „Kurve kriegen“ ist, dass das Kind oder der Jugendliche mit einem Gewaltdelikt oder mindestens drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten ist. Zudem müssen deren Lebensumstände (z.B. lose soziale Bindung, Peer-groups) derart risikobelastet sein, dass ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität droht. Treffen diese Faktoren zu und erklären sich das Kind und die Eltern dazu bereit, freiwillig in der Initiative mitzuwirken, werden individuelle und kriminalpräventive Maßnahmen (wie z.B. Elternkompetenztraining, Verhaltenserziehung

in Gruppen und sportliche Aktivitäten) zusammen mit den pädagogischen Fachkräften durchgeführt. So hilft die Initiative erfolgreich und wirkungsvoll und öffnet den jungen Menschen und ihren Familien einen Weg aus der Kriminalität.

Seit dem 13. März 2018 gibt es in Essen das Haus des Jugendrechts (HdJ). Dort sind Beamte der Ermittlungsgruppe Jugend sowie zwei Sozialpädagogen des Projekts „Kurve kriegen“, Mitarbeiter der städtischen Jugendgerichtshilfe und Jugendstaatsanwälte unter einem Dach untergebracht, um jungen Intensivtätern, die die Straßen der Stadt unsicher machen, effektiver zu begegnen.

Als Intensivtäter wird eingestuft, wer z.B. in einem Jahr mit mehr als fünf Straftaten aufgefallen ist. Durch das Prinzip der kurzen Wege und einer noch engeren Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden im HdJ wird nicht nur der Informationsaustausch, sondern auch die schnelle Bearbeitung der Fälle (fast schon) garantiert. Somit wird den kriminellen Karrieren junger Leute so früh wie möglich und konsequent entgegen gewirkt.



Aktueller Stand der Dinge

Die Polizei zieht um

Über 700 Mitarbeiter erhalten einen neuen, modernen Arbeitsplatz



Liegenschaft „Alte Polizeischule“ an der Norbertstraße

Seit etlichen Jahren wird darüber geredet: Die Liegenschaft „Ehemalige Polizeischule“ an der Norbertstraße bietet den etwa 400 dort ansässigen Beamten und Angestellten keinen adäquaten Arbeitsplatz.

Legionellen in den Wasserleitungen, eine funktionierende Heizung im Sommer - dafür aber kalte Büros im Winter oder hunderte undichter Fenster sind nur einige Beispiele für den unhaltbaren Zustand.

Nachdem Pläne für einen Umzug in die Veronikastraße und Manfredstraße in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden konnten, verkündete Polizeipräsident Frank Richter am 23. März glücklich und nicht ganz ohne Stolz: „Die unendliche Geschichte hat ein Ende gefunden. Ich bin froh,

meinen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern demnächst endlich moderne Arbeitsplätze zur Verfügung stellen zu können.“

Kurz zuvor hatte der Behördenleiter den Mietvertrag für einen Bürokomplex an der Theodor-Althoff-Straße unterzeichnet. In dem über 1500 Seiten starken Kontrakt sind sämtliche Details zu nötigen baulichen Veränderungen, sowie die Mietbedingungen für die nächsten 30 Jahre geregelt.

Besonders hervorheben möchte der Essener Polizeichef die sehr konstruktiven Gespräche mit dem Eigentümer, der Publixy AG: „Es waren lange, harte, aber sehr angenehme und faire Verhandlungen. Letztendlich werden die angemieteten knapp 27.000 Quadratmeter vom Vermieter nach unseren Bedürfnissen gestaltet.“

Dabei geht es nicht nur um Polizeitechnik und spezifische Sicherheitsstandards, sondern auch um den Neubau einer KFZ-Werkstatt samt Waschanlage für den Fuhrpark der Behörde.

Voraussichtlich noch in diesem Jahr starten die Bauarbeiten in Bredeney. 2020 werden dann nicht nur die bislang an der Norbertstraße 165 angesiedelten Dienststellen, sondern auch die Einsatzhundertschaft aus Kettwig und die Polizeiinspektion Süd aus Rüttenscheid das neue Quartier beziehen - etwa 750 Frauen und Männer, rund ein Drittel der gesamten Belegschaft.

Anwohnern, die dem Umzug der Polizeiwache Norbertstraße in Bezug auf die Nähe zum Bürger kritisch gegenüberstehen, kann der Polizeichef die Sorge nehmen: „Wir stocken bereits in diesem Jahr die Wache im nahegelegenen Polizeipräsi-

dium deutlich auf. Rund um die Uhr können Bürger dort ihre Anliegen vorbringen.

Nachts spielt das Geschehen auf der Straße. Die Streifenwagen sind in ihren Bezirken unterwegs. Ob sie zu Schichtbeginn von der Norbertstraße oder demnächst der Theodor-Althoff-Straße starten, spielt keine Rolle. Wir werden auch weiterhin schnell beim Bürger sein!“

Auf einen Blick Theodor-Althoff-Str.

Mietdauer: 30 Jahre

Angemietete Fläche: etwa 27.000 qm

Wer zieht ein?
Polizeiinspektion Süd, Hundertschaft, Spezialeinheiten, Teile der Kriminalpolizei, Verwaltung incl. KFZ-Werkstatt

insgesamt ca. 750 Mitarbeiter(innen)



Die ehemalige Karstadt-Hauptverwaltung, Foto Hans Blossey



Die Fahrradstaffel

der Polizei

Einsatz auf zwei Rädern

Mit dem Pedelec auf Streife

Sie sind schwarz, schnell und edel anzuschauen – die neuen Pedelecs der Polizei für Essen und Mülheim an der Ruhr. Seit Anfang des Jahres komplettieren vier Pedelecs den Fahrzeugpark des PP Essen.

Wie kam es dazu, dass die Polizei nun regelmäßig auf zwei Rädern auf Streife ist? Fahrrad und Pedelec fahren immer größerer Beliebtheit. Dazu kommt, dass das Streckennetz für Fahrradfahrer immer weiter ausgebaut wird. Zu erwähnen sind hier der Radschnellweg (RS 1) von Essen nach Mülheim und die vielen Trassen auf den ehemaligen Strecken der Rheinischen Bahn. Und

wo viele Menschen unterwegs sind, da kommt es auch immer wieder zu Problemen, bei denen die Polizei einschreiten muss.

Diese Entwicklung hat der Leiter der Direktion Verkehr, Polizeidirektor Wolfgang Packmohr, frühzeitig erkannt und sich für die Einführung einer Pedelecstaffel stark gemacht. Unter fachlicher Beratung eines Radsport begeisterten Mitarbeiters des Verkehrsdienstes wurden die notwendigen Pedelecs und die entsprechende Ausrüstung beschafft. Bestreift werden insbesondere die Bereiche, die für motorisierte Fahrzeuge gar nicht oder nur sehr schwer zu erreichen sind. Dazu ge-



Fotos: Jochen Tack



hören neben den Fahrradtrassen auch die schmalen Wege rechts und links der Ruhr oder am Baldeneysee. Auch auf Wald- und Feldwegen sind die polizeilichen Pedelecfahrer nun unter-

wegs. Neben den Fahrrad- und Pedelecfahrern hat die Radstreife aber auch die Autofahrer im Visier. Insbesondere diejenigen, die verbotenweise auf Radwegen parken.

Die neue Fahrradstaffel kommt bei der Bevölkerung sehr gut an. Viele sind erfreut, die Polizei in Bereichen zu sehen, die vorher nicht bestreift werden konnten. Und es ergeben

sich viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen, von denen auch die Polizei profitiert. So kam es beispielsweise vor einiger Zeit zu einem Gespräch mit einer Landschaftswächterin der

Stadt Mülheim an der Ruhr. Sie berichtete von Problemen mit illegalem Angeln in der Ruhr und teilweise Bedrohungen zu ihrem Nachteil. Dinge, die der Polizei vorher nicht bekannt waren.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Überwachung der Bereiche, wo das Fahrradfahren nicht erlaubt ist, beispielsweise am Leinpfad in Mülheim an der Ruhr. Hier ist die Polizei mit einem zweistufigen Konzept unterwegs. Mitarbeiter der Verkehrsprävention führen zunächst Gespräche mit den „Verkehrssündern“. Doch an Stelle eines Verwarngeldes gibt es zunächst einen „Denkzettel“. Hier kann das Fehlverhalten und die hieraus resultierende Gefährdung noch einmal nachgelesen werden. Das Gespräch der Vorbeuger endet mit dem Hinweis, dass beim nächsten Verstoß ein Verwarngeld erhoben wird. Und dieses Konzept trägt bereits Früchte.

Bei einer „Präventionsstreife“ vor einigen Wochen wurde ein Bereich kontrolliert, wo Fahrräder und Pedelecs auf einer Brücke geschoben werden müssen. Den Polizisten kam ein junger Mann entgegen, der sein Fahrrad vorschriftsmäßig schob. Auf dieses Verhalten angesprochen entgegnete er, dass ihm vor kurzer Zeit die Erklärung für das Fahrverbot an dieser Stelle erläutert worden sei. Seit dieser Zeit würde er sein Fahrrad grundsätzlich dort schieben!

Und hier die Tipps der Verkehrswacht für Wiedereinsteiger, Umsteiger oder Senioren:

Aufgrund unserer Erfahrungen, u.a. bei der Durchführung von Pedelec-Trainings auf unserem Verkehrsübungsplatz, sollten Senioren/innen als Wiedereinsteiger mit dem Rad und insbesondere beim Umstieg auf das Pedelec (Elektro-Fahrrad) zunächst im Schonraum bzw. in ruhigen Bereichen ausgiebig üben.

Die Verkehrswacht rät auch dringend zum Tragen eines Fahrradhelmes, um im Falle eines Sturzes Verletzungsgefahren zu reduzieren. Bei entsprechender Übung und mit einem angepassten, vorausschauenden Fahrstil und natürlich verkehrssicherem Rad steht der Freude am Radfahren dann nichts mehr im Wege.

Allseits gute und sichere Fahrt!

Karl-Heinz Webels
(Vorsitzender
Verkehrswacht Essen e. V.)





Es war einmal...

Tageszeitung vom 3. April 1939

Schwerer Verkehrsunfall



In der Aktienstraße, unmittelbar an der Stadtgrenze Essen-Mülheim, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Zugmaschine befuhr mit zwei Anhängern die Aktienstraße in Richtung Mülheim. Auf der linken Straßenseite stand ein Straßenbahnwagen der Mülheimer Straßenbahn. Gleichzeitig kam aus der Richtung Essen ein Lastkraftwagen, der je-

doch dem Lastkraftwagen wegen des dort haltenden Straßenbahnwagens und weil ihm angeblich ein anderer Personenkraftwagen entgegenkam, nicht mehr ausweichen konnte. Nunmehr bremste der Fahrer so hart, daß der Kraftwagen infolge der nassen Straße ins Schleudern kam, stieß mit dem Lastkraftwagen zusammen und wurde von diesem zurück gegen die Zugmaschine gedrückt. Der Fahrer des Personenkraftwagens, Heinrich Him-

ming, und der Insasse, Wilhelm Blambled, 33 Jahre alt, wurden auf den Fahrdamm geschleudert, während der Kraftwagen in Brand geriet. Blambled kam vor der Zugmaschine zu liegen und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.



Hut ab!

Mehr als nur erwähnenswert

So etwas erleben auch Polizisten nicht jeden Tag

Polizist rettet Nachbarn

Es war ein Abend, Anfang Februar, als ein junger Polizeibeamter in seiner Wohnung deutlich das akustische Signal eines Rauchwarnmelders hörte. Im Treppenhause des Mehrfamilienhauses gelang es ihm, das Geräusch einer bestimmten Wohnung zuzuordnen. Es

handelte sich dabei um die Räume seines Nachbarn, welcher jedoch auf Klingeln und Klopfen nicht reagierte. Als er durch die leicht aufgedrückte Tür auch noch Qualm wahrnahm, handelte der Polizist sofort.

Im sicheren Glauben seinen Nachbarn kurz zuvor noch in der Wohnung gehört zu

haben, tat der Beamte das einzig Richtige. Er setzte unverzüglich einen Notruf in Richtung Polizei und Feuerwehr ab und trat die Wohnungstür auf. Keine Minute lag bereits stark benommen auf der Couch. Im eingeschalteten Backofen befanden sich Plastikflaschen, von denen eine enorme

Rauchentwicklung ausging. Außerdem hatte der hilflose Mann im Vorfeld offensichtlich bewusstseinsverändernde Tabletten genommen.

Mit dem Öffnen sämtlicher Fenster und Türen verhinderte der Polizist Schlimmeres. Er betreute seinen Nachbarn bis die alarmierte Feuerwehr eintraf.

Motorradpolizist rettet Leben

Mitte Februar wurde ein Motorradpolizist auf dem Weg zu einem Einsatz auf eine am Straßenrand winkende Frau aufmerksam. Der erfahrene Beamte hielt unverzüglich an und bemerkte eine weitere auf dem Boden liegende Frau. Diese war offensichtlich kurz zuvor zusammengebrochen und benötigte dringend Hilfe.

Nachdem er zügig einen Notarzt anforderte, kümmerte sich der Beamte vor-

bildlich um die bewusstlose Frau. Da zunächst noch leichter Atem feststellbar war, reichte ein Lagern in der stabilen Seitenlage. Bei der weiteren Kontrolle der Vitalfunktionen stellte er jedoch plötzlich fest, dass auch die Atmung aussetzte. Sofort begann der Polizist mit der Wiederbelebung – erfolgreich!

Mittlerweile geht es der Frau wieder besser und ein Arzt erklärte, dass sie dank der schnellen und professionellen Hilfe des Polizisten überlebte und ohne schwe-

re gesundheitliche Folgen davon kam.

Wir meinen: Das sind zwei besonders bemerkenswerte

Einsätze, die über das alltägliche Geschehen hinausgehen!

Herzlichen Dank!





Der Kia Niro.
Der einzige Crossover-Hybrid mit 7-Jahren-Kia-Herstellergarantie*.



Kia Niro 1.6 GDI Hybrid VISION, 103,6 kW (141 PS)
ab € 23.900,-



The Power to Surprise

Zwei starke Antriebe, sieben starke Jahre: denn mit dem Kia Niro genießen Sie die Kraft eines innovativen Hybridsystems – und die 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen. Diese gilt sowohl für das Fahrzeug als auch für seine nachhaltige Technologie. Ebenso beeindruckend ist die Vielseitigkeit, die Sie mit dem Kia Niro erleben: Die hohe Sitzposition und der geräumige Innenraum machen den Crossover-Hybrid zum idealen Wegbegleiter für die Stadt und außerhalb.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,8; außerorts 3,9; kombiniert 3,8. CO₂-Emission: kombiniert 88 g/km. Effizienzklasse: A+.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Niro bei einer Probefahrt.

Reintges
Rellinghauser Str. 400, 45134 Essen
Tel. 0201 / 26 60 10
www.reintges.de · info@reintges.de

autohaus WAGNER
Zweig Niederlassung der Autohaus Reintges GmbH
Helmstrasse 45, 45968 Gladbeck
Tel. 02043 / 96 46 0 · www.wagner-gladbeck.de
info@wagner-gladbeck.de

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns und unter www.kia.com/de/kaufen/7-jahre-kia-herstellergarantie

Lust auf spannende Geschichten und aktuelle News bei facebook?



Gefällt mir



Jetzt Fan werden!

facebook.com/Polizei.NRW.E

twitter. Alles was gerade los ist.



FOLLOW US ON
twitter

[@POLIZEI_NRW_E](https://twitter.com/POLIZEI_NRW_E)



Von Anton

Ein neuer Polizist im Polizeipräsidium Essen

Schutzmann Anton verstärkt die Polizei



Seit Anfang des Jahres gibt es im Polizeipräsidium Essen einen neuen und sehr beliebten Mitarbeiter.

Sein Name: Anton

Seine Talente: Kinder glücklich machen und Stress reduzieren

Schutzmann Anton ist ein erfahrener Spezialist in Sachen Stressabbau. Wer sich ärgert, kann sich an Anton wenden, ihn ordentlich durchknautschen und oft geht es dann schon besser.

Seine Hobbys: Reisen und fotografieren

Er ist ein ruhiger und angenehmer Reisebegleiter. Durch seine handliche Größe passt er in jede Tasche

und kann unkompliziert mitgenommen werden.

Anton ist zwar erst kurz im Amt, hat aber „im Dienst“ schon sehr viel erlebt und fast die ganze Welt bereist. Er war schon in China, Mexiko, Kolumbien, Florida, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Ägypten, Österreich, in vielen Städten Deutschlands und nicht zuletzt sogar im Vatikan.

Wie kommt Anton denn da überall hin, könnte man sich fragen.

Das ist ganz einfach!

Auf Veranstaltungen in den Stadtgebieten Essen und Mülheim an der Ruhr, an denen sich das Team Öffentlichkeitsarbeit der Polizei beteiligt, wird uns der neue

Kollege stets begleiten. Dort geben wir Anton gegen eine Mindestspende von 5 Euro an die Mülheimer Polizeistiftung „David und Goliath“ gerne weiter und er gelangt so in die ganze Welt.



Dabei wird garantiert, dass jeder erwirtschaftete Cent dem Stiftungszweck zugutekommt. Die Polizeistiftung hat es sich auf die Fahne geschrieben, in Not geratene Kinder und deren Familien zu unterstützen.

Unter dem folgenden Link www.psvmh-shop.de bietet David und Goliath auch die Möglichkeit der direkten Bestellung.

Anton hat einen Dienstaussweis und einen eigenen Instagram Account. Wer schauen mag, ist herzlich eingeladen:
Anton_Polizei_Essen

Die schönsten Fotos von seinen Reisen veröffentlichen wir gerne.

Bilder können an:
anton_essen@polizei.nrw.de
geschickt werden.




für Menschen



Der Johanniter-Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck.

- **Sicherheit** bei häuslichen Unfällen und Notfällen
- **Direkte Sprechverbindung** zur Zentrale
- Ausgebildete Helfer kommen **Tag und Nacht**
- Qualitätsmanagement vom **TÜV zertifiziert**
- Von den **Pflegekassen** anerkannt

 **Kostenfreie und unverbindliche Beratung**
Gerne auch bei Ihnen zuhause!

Mehr erfahren unter
(0201) 89646-126 oder
www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop





Hinter den Kulissen

Der „Erste Angriff“

Die Arbeit des Kriminaldauerdienstes



Mittagessen um 23 Uhr, Koffeinnachschub in Kaffeeform um 2 Uhr morgens und meistens mehr Laternen- als Sonnenlicht. Was für Außenstehende wirkt wie eine verkehrte Welt ist Alltag der Beamtinnen und Beamten des Kriminaldauerdienstes. Diese Abteilung des Kriminalkommissariats 42 wird auch Kriminalwache, kurz K-Wache, genannt. Hier wird sichergestellt, dass kriminal-

polizeiliche Aufgaben außerhalb der regulären Dienstzeiten gewährleistet werden können.

Im Klartext heißt das: Ob Einbruch, Raub oder Brand, die Beamten sichern Spuren am Tatort. Sie vernehmen tatverdächtige Personen, asservieren Kleidung und mögliche Tatwerkzeuge und nehmen Fingerabdrücke. Und wenn man sich nachts

über das Kreisen eines Hub-schraubers wundert, dann kann es sein, dass eine Fahndung nach einer vermissten Person veranlasst wurde. Die Liste der Aufgaben ist lang und beschäftigt die Beamtinnen und Beamten vom frühen Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

2017 wurden vom Kriminalkommissariat 11 und vom Kriminalkommissariat 42 insgesamt 22 Tötungsdelikte, 121 Suizide beziehungsweise Suizidversuche und 1381 Sterbefälle mit ungeklärter Todesursache bearbeitet. Dazu zählen jene Tote, bei denen der hinzugezogene Arzt den „nicht natürlichen Tod“ oder eine „ungeklärte Todesursache“ feststellt und dieses auf dem Totenschein notiert. Immer öfter werden die Beamten zudem involviert, wenn Personen im Krankenhaus versterben

und die Todesursache noch nicht feststeht.

In den meisten Fällen erhält die Leitstelle über den Notruf davon Kenntnis, dass eine leblose Person gefunden wurde. Im polizeiinternen System wird ein Einsatz eingerichtet. Der WDF der K-Wache - der Wachdienstführer - kann diese verfolgen und schickt in Absprache mit dem Dienstgruppenleiter ein Team zum Einsatzort.

Vor Ort teilen sich die Kollegen auf, um den Fall aus einer objektiven und einer subjektiven Perspektive zu bearbeiten. Aus objektiver Sicht stellen sich Fragen zu Fundort, möglichen Verletzungen, Bekleidung und besonderen Merkmalen, etwa Tattoos oder Schmuck. Der subjektive Blickwinkel schließt die Befragung der Streifenwagenbesatzung, die zuerst vor Ort war, den Notarzt, Zeugen und Angehörige ein. Gibt die anschließende Leichenbesichtigung Grund zur Annahme, dass es sich um ein Tötungsdelikt handeln könnte, wird die Mordbereitschaft des Kriminalkommissariats 11 alarmiert.

Zu den Aufgaben der Kriminalwache gehört es auch, Angehörige darüber zu informieren, dass Eltern, Partner oder Kinder verstorben sind. Diese Situation kennen viele Bürgerinnen und Bürger zum Glück nur aus Fernsehkrimis. Im echten Leben reagieren die Betroffenen weitaus differenzierter - dafür



Die Kriminalwache



brauchen die Beamten viel Einfühlungsvermögen, aber auch eine professionelle Distanz für die Ermittlungsarbeit.

Was die Krimis jedoch meist außer Acht lassen, sind die langen An- und Abfahrten durch die dunklen Straßen und die umfangreiche Schreibe- und Dokumentationsarbeit, die sich den Außenterminen anschließt. Detailliert und sorgfältig müssen alle Erkenntnisse zusammengetragen und genau dokumentiert werden. Nach dem ersten Angriff in der Nacht – so nennt man

im Polizeijargon die ersten Maßnahmen – können die Beamtinnen und Beamten im Tagesdienst dann die Ermittlungen übernehmen. Für

die Ermittler der K-Wache geht es am frühen Morgen in den Feierabend – bis zur nächsten Schicht. Wir wünschen eine gute Nacht!



IHR SPEZIALIST FÜR KAROSSERIE UND FAHRZEUGBAU

Wir bieten Ihnen Nutzfahrzeugbau, Einrichtungen und Aufbauten nach Maß – ganz nach den jeweiligen Bedürfnissen.

Aus unserem Leistungskatalog:

- Instandsetzung von Unfallschäden (Blech, Karosserie)
- Ausstattung für Sonder- und Wegerechte, Blaulichtanlagen
- Funkanlagen
- Spezial-Ausbauten und -Einrichtungen durch unseren Service-Partner ALUCA
- Kranaufbau
- Und vieles mehr

LUEG.
gewa

GEWA Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH • Pferdebahnstraße 48-50 • 45141 Essen
Fon 0201 43882-0 • Fax 0201 43882-22 • info@gewa-fahrzeugbau.de • www.gewa-fahrzeugbau.de





Nice-2-know



Alle Wachen auf einen Blick

in Essen und Mülheim an der Ruhr



Polizeiwache Mitte, III.Hagen 27, Essen, Telefon 0201/829-3182



Polizeiwache Steele, Ruhrbruchshof 2, Essen, Telefon 0201/829-3132



Polizeiwache Kray, Kamblickweg 29, Essen, Telefon 0201/829-3141



Polizeiwache Süd, Norbertstraße 5-7, Essen, Telefon 0201/829-3282



Wache Rellinghausen, Frankenstraße 89, Essen, Telefon 0201/829-3231



Wache Frohnhausen, Heerenstraße 1, Essen, Telefon 0201/829-3251



Polizeiwache Nord, Mallinckrodtplatz 8-10, Essen, Telefon 0201/829-3382



Polizeiwache Borbeck, Schloßstraße 65, Essen, Telefon 0201/829-3331



Polizeiwache Altendorf, Dickmannstr. 2-4, Essen, Telefon 0201/829-3351



Polizeiwache MH, Von-Bock-Straße 50, Mülheim a. d. Ruhr, Telefon 0201/829-3482



Polizeiwache Speldorf, Ulmenallee 14-16, Mülheim a. d. Ruhr, Telefon 0201/829-3451



Wache Katernberg, Katernberger Str. 38, Essen, Telefon 0201/829-3371



Kurz notiert

Erinnern Sie sich?

Ein Rückblick auf die letzten Monate

+++ 7. Januar 2018 +++

Ein 14-jähriger verstirbt im Badezimmer der elterlichen Wohnung in Mülheim. Die rechtsmedizinischen Untersuchungen bestätigen den frühen Verdacht hinsichtlich der Todesursache: Vergiftung durch Kohlenmonoxid. Der beauftragte Gutachter findet heraus, dass ein Defekt an der Gasterme das Unglück hervorrief.

+++ 17. Januar 2018 +++

In einem Kiosk an der Helbingstraße wird die 27-jährige Verkäuferin getötet aufgefunden. Die Mordkommission ermittelt wenig später einen Hausbewohner als dringend tatverdächtig. Der Mann aus Tansania hatte sich jedoch bereits kurz nach der Tat abgesetzt.

+++ 19. Januar 2018 +++

In Bredeney übt die Polizei den Ernstfall. Unterschiedlichste Dienststellen trainieren das gemeinsame Vorgehen bei der fiktiven Geiselnahme in einem Linienbus.

+++ 29. Januar 2018 +++

Nach monatelangen Ermittlungen zerschlagen Beamte der Ermittlungskommission „Offer“ eine internationale Autohehler-Bande. 15 Tatverdächtige werden festgenommen, Bargeld, Uhren und Technik zum Diebstahl von Autos sichergestellt.

+++ 14. Februar 2018 +++

Im Rahmen einer Pressekonzferenz informieren Staatsanwaltschaft und Po-

lizei über mehrere Sexualstraftaten. Eine Gruppe junger Männer steht im Verdacht, jugendliche Mädchen vergewaltigt zu haben. Drei Tatverdächtige sitzen bereits in Haft, ein vierter stellt sich nach der Öffentlichkeitsfahndung. In den nächsten Monaten melden sich weitere junge Opfer bei der Polizei.

+++ 19. Februar 2018 +++

Eine Prostituierte wird in ihrem Frohnhauser Studio tot entdeckt. Nach zahlreichen Zeugenvernehmungen und einer intensiven Spurensuche am Tatort nehmen Polizisten eine Woche später einen 27-jährigen Duisburger fest. Der zuständige Richter erlässt Haftbefehl.

+++ 10. März 2018 +++

Nach einer Flucht durch den Essener Norden und einem dabei touchierten Streifenwagen endet die Fahrt eines 38-Jährigen vor einer Leitplanke auf der A42. Der Ford Focus samt Anhänger sind gestohlen, der Fahrer besitzt keinen Führerschein und steht unter Drogeneinfluss.

+++ 27. März 2018 +++

Wallach „Hardy“ bricht aus. In Kupferdreh hatte das Tier zuvor eine Frau und zwei Kinder in einer Kutsche gezogen. Als sich die Zugschere löste, nahm das Pferd Reißaus. Auf der Flucht werden ein Linienbus und vier Autos beschädigt. Nach tierärztlicher Versorgung geht es dem Vierbeiner schnell besser.

+++ 12. April 2018 +++

Innenminister Herbert Reul begleitet einen Großeinsatz in Essen. Gemeinsam mit mehreren Ämtern der Stadt, dem Zoll und Finanzbehörden überprüfen Polizisten in der Essener Innenstadt am späten Abend hunderte Personen, Shisha-Bars und Teestuben. Über 300 kg un versteuerten Tabaks, Drogen, Bargeld und etwa 80 Anzeigen sind das Ergebnis der Kontrollen.

+++ 13. April 2018 +++

Am Viehofer Platz zerschlagen zwei Jugendliche eine Glasflasche auf dem Kopf eines Mädchens und versuchen ihren Rucksack zu rauben. Nach der Veröffentlichung eines Videos und Bildern der unbekanntenen Täter nehmen Fahnder der Ermittlungsgruppe Jugend zwei 16-Jährige fest. Sie gestehen die feige Tat.

+++ 22. April 2018 +++

Nach dem Sprung von der Mülheimer Schlossbrücke in die Ruhr taucht ein 22 Jahre junger Syrer nicht wieder auf. Trotz sofortiger intensiver Suche mit Tauchern, Booten, Hubschraubern und Hunden kann er nicht gerettet werden. Die Leiche wird einige Tage später aus der Ruhr geborgen.

Am selben Tag entdeckt eine Kanutin mittags die verpackte Leiche einer Frau im Rhein-Herne-Kanal in Oberhausen. Sie wurde ermordet. Eine Essener Mordkommission übernimmt den Fall. Die

tote Essenerin kann nach einigen Tagen identifiziert werden. Die Ermittlungen dauern aktuell an.

+++ 26. April 2018 +++

Zahlreiche Tatverdächtige nehmen Polizisten des Raubkommissariats am frühen Morgen vorläufig fest. Die Gruppe wird beschuldigt, in den letzten Monaten mindestens 30 Überfälle auf Supermärkte und Spielhallen begangen zu haben. Neun der mutmaßlichen Räuber sitzen nach langwierigen Ermittlungen mittlerweile in Untersuchungshaft.

+++ 2. Mai 2018 +++

Bei Arbeiten an der Kampmannbrücke zwischen Kupferdreh und Heisingen fällt ein Arbeiter ins Wasser. Bei der Absuche der Ruhr und des Baldeneysees können ihn die Rettungskräfte nicht finden.

Tage später gibt der See seinen Leichnam frei. Die Obduktion bestätigt, dass der 42-Jährige ertrunken ist.

+++ 12. Mai 2018 +++

Am frühen Abend fährt ein hoch motorisierter Mercedes am Limbecker Platz in eine Gruppe von Fußgängern. Sechs Menschen, darunter zwei kleine Kinder werden verletzt. Es hätte weitaus schlimmer ausgehen können. Die Polizei prüft Hinweise auf ein vorausgegangenes illegales Straßenrennen, das sich der 22-jährige Mann am Steuer zuvor möglicherweise mit einem gleichaltrigen BMW-Fahrer geliefert hat.



Zum Schmunzeln

Was wirklich geschah

Eine Anekdote aus dem Polizeialltag

Neulich auf der Leitstelle:

„Notruf der Polizei!“

„Ja, guten Tag, wo kann ich denn wohl ungewöhnliche Flugobjekte melden?“ (Anrufer lallt)

„Was wollen Sie melden?“

„Ungewöhnliche Flugobjekte.“

„Was haben Sie denn entdeckt?“

„Ich habe da zwei Sachen entdeckt als ich eben nach

Hause gekommen bin: eine Dreiecksformation, riesengroß, also riesengroß....beleuchtet....und die ist dann auf einmal mit einer Geschwindigkeit nach rechts geschossen, so etwas können Sie sich nicht vorstellen.“ (stärker lallend)

„Mit Lichtgeschwindigkeit? Wo war denn das?“

„Das war an der Westseite, als ich nach Hause gekommen bin. Da hab ich das beobachtet. Und dann war da noch eine Frau, die hat ihren Müll rausgebracht und dann

sah ich da noch mal das gleiche Dingen, genau das gleiche, aber auf der linken Seite. Auch riesengroß. Das konnte auch kein Flugzeug sein. Auf einmal..... Wummm....weg! Das war der Hammer! Dann hat die Frau noch ihren Müll wegen mir fallen lassen, aber da war das Dingen schon weg.“

„Um wieviel Uhr war das denn?“

„Jaaa, was haben wir jetzt... so vor anderthalb Stunden...“ (Anrufer ist immer schlechter zu verstehen)

„Gut, wir halten das hier mal im Auge. Ok?“

„Ja, also, ich hab das ja gesehen. Sonst hätte ich ja nicht angerufen. Also, ich danke Ihnen, Gute Nacht!“



DIE UNTERNEHMENSGRUPPE TENGELMANN

OBI

TENGELMANN ventures

TREJ

kik

babymarkt

Unternehmensgruppe Tengelmann
Wissollstraße 5-43
45478 Mülheim an der Ruhr
www.tengelmann.de



Halt, Stop!

Auf frischer Tat ertappt

Aus dem Container direkt auf die Wache

Anfang April diesen Jahres erwischte Beamte der Mülheimer Polizei zwei mutmaßliche Schrottdiebe auf frischer Tat. Sie hatten versucht, elektronische Geräte aus einem Schrottcontainer zu stehlen. Dieser steht an der Bülowstraße in Broich. Ein Zeuge beobachtete, wie ein Mann in den Container kletterte, während seine Begleiterin davor Schmiere stand und die Geräte in Empfang nahm. Er zögerte nicht lange und alarmierte sofort die Polizei.

Als die Beamten vor Ort eintrafen, befand sich der mutmaßliche Dieb noch immer in dem Container. Seine Komplizin bewachte derweil die Beute, die vor dem Container aufgereiht worden war. Für die Feststellung seiner Personalien musste der mutmaßliche Dieb dann erst einmal aus dem Container klettern. Danach ging es für den Tatverdächtigen zur Wache.

Eine ungewöhnliche Festnahme!



Zu guter Letzt

Noch einige Wünsche



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen, Sie auch mit der nunmehr sechsten Ausgabe der Ruhr110 gut unterhalten und informiert zu haben.

Der Sommer steht jetzt vor der Tür und wir wünschen uns, dass Sie die Tipps zum richtigen Umgang mit Ca-

ravan und Wohnmobil und die Tipps rund ums Thema Fahrradfahren hilfreich finden und umsetzen können.

Abschließend haben wir nur noch eine Bitte: Geben Sie uns ein Feedback. Gerne nehmen wir Ihre Themenvorschläge und Fragen mit in die nächste Redaktionskonferenz. Ihre Ideen und

Anliegen können Sie an die eigens eingerichtete E-Mail-Adresse der Ruhr110 senden: ruhr110.essen@polizei.nrw.de.

Kommen Sie gut und sicher durch den Sommer!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Polizei-Sportverein Essen 1922 e.V.
Büscherstraße 2-6, 45131 Essen
Telefon 0201/829-1081

Verantwortlich i.S.d.P.:
Polizeipräsident Frank Richter,
1. Vorsitzender Polizei-Sportverein Essen

Redaktion:
Tanja Redig, Lars Lindemann

Gestaltung und Layout:
Nina Breuer

Anzeigen:
Yvonne Haack

Druck:
Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen

Auflage:
110.000 Exemplare

Nichts ist so perfekt, dass man es nicht noch besser machen könnte.

Ob Australien oder Augsburg: Unsere Ideen machen Ihr Leben komfortabler, praktischer und sicherer. Denn als eines der führenden Unternehmen der Spezialchemie geben wir Produkten ihre besonderen Eigenschaften. Von uns bekommt der Klebstoff seine Klebkraft, das Waschmittel seine Waschkraft oder auch der Leichtbau seine Leichtbauteile. Doch vor allem bekommen unsere Kunden von uns Ideen: für bessere Produkte, die auch Sie am Ende gerne kaufen.

.....
www.besser-mit-evonik.de

